

Von Stufe zu Stufe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478526>

Nutzungsbedingungen

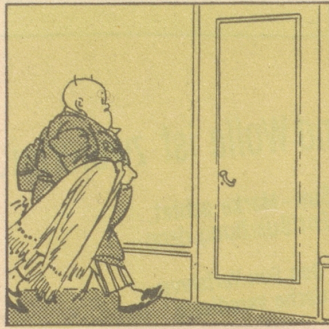
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gewogen und zu leicht befunden

Wir sind drei Kunstmalere in einer größern Schweizerstadt und beschloßen eines Morgens, dem Vaterland unsere Kräfte noch etwas handgreiflicher zur Verfügung zu stellen. So legten wir Paletten und Pinsel beiseite, zogen selbdrift hinaus auf einen uns bekannten großen Bauernhof und meldeten uns zur Erntehilfe. Nachdem wir uns zwei Tage lang nach bestem Vermögen betätigt hatten, bat uns der Bauer, ein gütiger und respektheischender Sechziger, nach Feierabend zu sich in die gute Stube und eröffnete uns mit leisem Lächeln:

«Losef, mini Herre, i bi o jiz no schuderhaft froh drüber, daß der is weit cho hälfe, aber wenn 's ech gliich isch, so chömet de vo morn a nume no zum z'Vieri ...» D.

Von Stufe zu Stufe

Dr Stalin machts mit der Masse,
Dr Adolf mit der Rasse,
Dr Aengländer mit der Kasse -
U dr Schwyzer mit dem — Jasse.

-wo

Ein vorbestrafter Knecht aus dem Aargau, der sich in widerrechtlicher Weise eine Offiziersuniform verschaffte und in dieser Aufmachung eine Reihe von Betrügereien beging, konnte im Verlaufe der gegen ihn eröffneten Fahndung in Winterthur aufgegriffen werden.



I has no halbe tänkt,
me glaubs mir nid!

Bluet- und Leberwörscht

Es isch doch elend trurig gsy
Mit zwee fleischlose Tage.
Me seit jo scho, me schick si dry
Und wöll au gär nöd chlage —
Doch heimli schimpft me gliich echly
Me heig nünt Rächts im Magel

Jetzt chunt uf eimol guete Pricht,
Si hend es Ränkli gfunde:
Em Mittwoch gits e zümftigs Gricht,
Die Bluetwörscht, weisch, die runde,
Und Läberewörscht! Jetz isches Pflicht —
(Mir sind doch 's Metzgers Chunde)

All Mittwoch chont, schöö heiß und frisch,
E Platte därigs Fuetter!
Mer hends jo lieber als en Fisch,
Die fette Wörscht, gäll, Muetter?
— De Metzger, hinderem Ladetisch,
Was macht er?? Schmunzle tuet er!

Fredy

Splitter

«Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekkissen», heißt es, doch mancher zieht es vor, sich hart zu betten.

Ehrgeiz und Eitelkeit sind wie Zwillinge, die ohne einander nicht lange leben können. W. F.

Dergeßt das Alter nicht

O laßt sie wandern im hellsten Licht,
Nach einem Leben der Mühe und Pflicht.
An uns ist es nun endlich einmal,
Für Opfer zu danken ohne Zahl.
Sie sorgten und mühten sich Jahr um Jahr,
Und Not und Enttäuschung bleichten das Haar.
Was blieb von dem, was sie einst ersehnt?
Kein Sonnenblick, der den Abend verschönt.
So leben sie still und tragen ihr Leid,
In einer harten, gefühllosen Zeit.
Drum helft uns in Liebe das Menschliche tun
und nimmer zu rasten und niemals zu ruhn,
Bis unsere Alten das letzte Stück
Des Daseins erleben als sorgloses Glück.

Alfons Wagner.

Ned schimpfe!

Jetzt schimpfid si wieder über de Bundesrot, will er de Chäs rationier häd. Und debi isch er doch so rücksichtsvoll gsi und häd's ganz hübschli amene Sonndig am Morge am sibni i de Frühnochrichte bekannt gäh, wo wenigstens nünzg Prozent vo de Bevölkerung no gschlofe händ. Jetz sägid emol ufrichtig, wo uf de ganze Wält findt mä so ne rücksichtsvolle Bundesrot? Und ier gönd und schimpfid? 's isch eifach ned rächt. fis

Achtung!

Am 24. Oktober
erscheint ein

Preis-Kreuzworträtsel

Preise:
**500
Franken
bar!**